

PSORIASIS

Neues Mittel gegen alte Qualen

Biotech-Medikament ist gegen Schuppenflechte erfolgreich

Ein neues Medikament könnte den Leidensweg der Betroffenen bei mittelschwerer bis schwerer Schuppenflechte deutlich lindern: In den USA wurde kürzlich das erste Biotech-Arzneimittel zur Behandlung der chronischen und entstellenden Hauterkrankung zugelassen. Es verhindert die bei der Krankheit auftretende Überaktivierung von Immunzellen und beseitigt sie sogar.

Psoriasis tritt bei etwa 1,5 bis zwei Prozent der Bevölkerung auf. Allein in Österreich gibt es rund 120.000 Patienten, laut US-Biotech-Unternehmen Biogen. Die Schuppenflechte ist eine Autoimmunerkrankung der Haut, die durch eine überschießende Produktion von Hautzel-

len gekennzeichnet ist. Die Folgen sind charakteristische silberweiße schuppige Plaques. Sie treten besonders häufig an Körperstellen wie Ellenbogen oder Knie auf. Bei schweren Verlaufsformen können ganze Körperteile oder Körperregionen befallen sein - auch Allgemeinsymptome, zum Beispiel Gelenkschmerzen, können auftreten. Psoriasis ist eine chronische Erkrankung mit schweren psychischen und physischen Begleiterscheinungen.

Die wahrscheinliche Ursache der Krankheit: Die Aktivierung von Immunzellen (T-Zellen und Antigen-präsentierende Zellen) als falsche Reaktion auf ein körpereigenes Protein. Als Resultat darauf

beginnt dann der schnelle „Umsatz“ von Zellen der Haut, was zur Schuppenbildung führt.

Bei dem nun in den USA zugelassenen ‚Alefcept‘ handelt es sich um ein so genanntes Fusions-Protein. Es besteht aus einem gentechnisch produzierten Eiweiß, das die Aktivierung von T-Lymphozyten verhindert. „Diese weißen Blutkörperchen produzieren jene chronischen entzündungsfördernden körpereigenen Substanzen, welche die Psoriasis-Symptome letztendlich erzeugen. Das Medikament zielt darauf ab, die Anzahl dieser krankheitsverursachenden Zellen zu verringern.“, so Univ. Prof. Dr. Herbert Hönigsmann von der Univ. Klinik für Dermatologie am AKH Wien.